



Die Schrift

Degering, Hermann

Berlin, 1929

92 Wolfram von Eschenbach: Parzival. Fragment einer Handschrift aus dem 15. Jahrh. Berlin, Ms. germ. fol. 923, 41, Bl. 2r.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68942](#)

Clapandzuns sun
Artusen sach man also tim
Er pruft chostlich
Em tanebrund reich
dug einem tridnchafme
Er habt wol se hort e
Wi auf den plimizal plan
Em tanebrund wort geran
Da wort disen nach gesmiten
Ginwel mit lassen siten
Si er zeist reich ach eu drich
Ginwel man drumb nam den rind
Auf em towisch gruz aras
Da wol ein pond landes waz
Von dem sedet an tanebrunder
Deu stumt da mitter sinder
Nicht durch den mit vñ durch den nam
Sich mocht ein bei man wol schem
Ob er do bei den wden sit
Dspeis sem munt mit sunden si
Drinch wort bei der schonen naht
Gemege vñ vor bedacht
Wol nach richlichen ziken
Er mocht einem armen künich beude
Als man den rinch segirt vñ
Do der mittemorden wort be kant
Er amossing vñ gauvin
Von in den kost wort geran
Artus war des landes aast
Sind chost doch donkt se draß"